

Die klimabewussten Unternehmen der Schweiz 2022 - Methodik

In dem Ranking „Die klimabewussten Unternehmen der Schweiz 2022“ zeichnen die Bilanz, Le Temps und Statista diejenigen Schweizer Unternehmen aus, welche ihre Treibhausgasemissionen in Bezug auf den Umsatz in den vergangenen fünf Jahren am stärksten reduziert haben.

Um das Ranking zusammenzustellen wurden Schweizer Unternehmen per E-Mail und über einen Artikel auf der Seite der Bilanz aufgerufen am Wettbewerb teilzunehmen und ihre Emissionsdaten einzureichen. Darüber hinaus wurden die Emissionsdaten für die umsatzstärksten 300 Schweizer Unternehmen in öffentlich zugänglichen Quellen recherchiert.

Teilnahmekriterien

Um für das Ranking berücksichtigt werden zu können, mussten folgende Kriterien erfüllt werden:

Die teilnehmende Firma:

- hat ihren Hauptsitz in der Schweiz
- konnte Daten zu den Treibhausgasemissionen für mindestens zwei Jahre im Zeitraum 2015 - 2020 vorlegen. Dabei galt:
 - Es sind Daten für 2020 oder 2019 verfügbar.
 - Zum Vergleich liegen Daten vor, die mindestens zwei Jahre weiter zurückliegen als das aktuellste Jahr.
 - Im Vergleich zu dem Ranking aus dem letzten Jahr sind neuere Daten vorhanden.

Umfrage

Die Unternehmen konnten ihre Emissionsdaten in einem Onlinefragebogen eingeben. Der Onlinefragebogen war von Juli bis September verfügbar. Der Aufruf, an der Umfrage teilzunehmen, wurde per E-Mail an mehr als 700 Empfänger geschickt. Zusätzlich gab es einen öffentlichen Aufruf auf der Seite der Bilanz.

Recherche

Für die Recherche wurden die umsatzstärksten Schweizer Unternehmen ausgewählt. Darüber hinaus wurden Daten von denjenigen Unternehmen recherchiert, die öffentlich angegeben haben, ihre Emissionen zu reduzieren, beispielsweise bei der Science Based Targets Initiative. Insgesamt wurden bei der Recherche mehr als 300 Schweizer Unternehmen berücksichtigt.

Die Hauptquelle für die Emissionsdaten waren die Corporate Social Responsibility Berichte der jeweiligen Unternehmen. Um die Vergleichbarkeit der Daten gewährleisten zu können, wurden nur diejenigen Emissionsdaten verwendet, die nach der vom Greenhouse Gas Protocol vorgesehene Einteilung in Scopes berichtet wurden. Für die Untersuchung wurden Emissionsdaten für Scope 1 und Scope 2 verwendet. Falls die Scope 2 Emissionen sowohl „location-based“ als auch „market-based“ kalkuliert wurden, wurde die Berechnung „market-based“ verwendet. Falls verfügbar, wurden die globalen Emissionen des Unternehmens verwendet.

Datenanalyse

Für jedes Unternehmen, welches die Teilnahmekriterien erfüllte, wurde die Reduktionsrate der Emissionsintensität berechnet – die Compound Annual Reduction Rate. Die Emissionsintensität ist definiert als die Menge der Treibhausgasemissionen pro Umsatzmillion.

Die Reduktionsrate wurde, soweit möglich, mit den Emissionsdaten aus den Jahren 2020 und 2015 berechnet. Falls für diese Jahre keine Emissionsdaten vorlagen, wurde die Reduktionsrate anhand der Daten aus dem jüngsten verfügbaren und dem ältesten verfügbaren Jahr berechnet. Diese Jahre mussten den Teilnahmekriterien entsprechend mindestens zwei Jahre auseinander liegen. Bei Banken oder Versicherungen wurde der Ertrag bzw. die Summe der Versicherungsprämien anstelle des Umsatzes verwendet.

Die Reduktionsrate wurde mit der folgenden Formel berechnet:

$$1 - \frac{\text{Aktuelle Emissionsintensität}}{\text{Emissionsintensität aus dem Referenzjahr}} \left(\frac{1}{\text{Aktuelles Jahr} - \text{Referenzjahr}} \right)$$

In das Ranking wurden Unternehmen mit einer jährlichen Reduktion der Emissionsintensität von über 3% aufgenommen.

Disclaimer

Das Ranking „Die klimabewussten Unternehmen der Schweiz 2022“ wurde von Statista in einem aufwendigen Verfahren erstellt und kontrolliert. Obwohl die Recherche umfangreich war, ist die vorliegende Liste nicht als umfassend anzusehen, da nicht für alle Firmen Daten ermittelt werden konnten.

FAQ

Was genau versteht man unter Scope 1, Scope 2 und Scope 3?

Bei Treibhausgas-Emissionen wird zwischen verschiedenen Scopes unterschieden. Scope 1, auch direkte Emissionen genannt, bezieht sich auf die Emissionen, die direkt in den verschiedenen Standorten einer Firma anfallen, etwa durch die Herstellung von Gütern, aber z.B. auch durch Heizungen und Klimaanlage von Bürogebäuden. Scope 2 sind Emissionen, die durch die Herstellung von Strom und Fernwärme entstehen, die ein Unternehmen verbraucht. Durch die Nutzung von erneuerbaren Energien können Firmen diese Emissionen auf 0 senken. Der größte Teil der Emissionen entfällt häufig auf das Segment Scope 3: In Scope 3 werden jene Emissionen summiert, die über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg entstehen, also auch bei Zulieferern. Deshalb ist die Berechnung von Scope 3 Emissionen sehr komplex und aufwendig. Die Global Reporting Initiative, eine Initiative, die sich für die Verbreitung von Richtlinien in der Nachhaltigkeitsberichterstattung einsetzt, unterscheidet 15 verschiedene Kategorien.

Warum werden in dem vorliegenden Ranking nur Emissionen aus Scope 1 und 2 berücksichtigt?

Nicht alle Unternehmen, die ihre Emissionen veröffentlichen, berichten auch ihre Scope 3 Emissionen. Zudem unterscheidet sich die Berichterstattung der Scope 3 Emissionen sehr stark in ihrem Umfang und der Anzahl der integrierten Kategorien. Deshalb lässt es die aktuelle Datenlage leider noch nicht zu, die absolute Höhe der Scope 3 Emissionen verschiedener Firmen zu vergleichen. Um zu zeigen, welche Unternehmen sich mit den eigenen Scope 3 Emissionen auseinandersetzen, wird im Ranking aufgeführt, welche Unternehmen ihre Scope 3 Emissionen berechnen. Eine Ausweisung dieser Emissionen ist positiv zu bewerten.

Kann man Unternehmen aus völlig unterschiedlichen Sektoren miteinander vergleichen?

Ja: jede Branche und auch jedes einzelne Unternehmen hat andere Voraussetzungen in Bezug auf den Klimaschutz. Deshalb vergleicht das Ranking die Unternehmen in der „Währung“ Compound Annual Reduction Rate – das ist die durchschnittliche jährlichen Reduktionsrate der Emissionsintensität in Prozent. Um den unterschiedlichen Voraussetzungen der Unternehmen Rechnung zu tragen, bezieht sich diese Reduktionsrate immer auf Vergleichszahlen des eigenen Unternehmens. Diese Reduktionsrate zeigt somit unabhängig von der Höhe der absoluten Emissionen, wie viel ein Unternehmen zur Begrenzung seiner Emissionen unternimmt.